

## Allgemeinverfügungen in Niedersachsen und NRW zum vereinfachten Einsatz konventionellen Rauhfutters in dürrgeschädigten Öko-Betrieben

Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen haben als Nothilfe für dürrgeschädigte Öko-Futterbaubetriebe Allgemeinverfügungen zur vereinfachten Genehmigung des Einsatzes konventioneller Raufutter erlassen. Damit entsprechen sie Forderungen der jeweiligen Landesbauernverbände und des DBV. DBV Generalsekretär Krüsken hatte bereits am 5. Juli an BMEL und Bundesländern geschrieben und Unterstützungsmaßnahmen aufgrund der Futterknappheit in Nord- und Ostdeutschland gefordert. Er hatte dabei auf die besondere Situation der Öko-Betriebe hingewiesen und die vereinfachte Anwendung des Artikels 47 (Katastrophenfälle) der Öko-Durchführungs-VO 889/2008 verlangt. Die Texte der Allgemeinverfügung für Nds. unter <https://bit.ly/2n3PTvV>, für NRW unter [Allgemeinverfügung](#), Antragsformular unter [Antrag](#).

## Arbeitstreffen Öko-Referat DBV und Landwirtschaftskammer Österreich in Salzburg

Der Ökolandbau-Referent des DBV Dr. Diemel traf sich am 1. Aug. mit der Vorsitzenden des Fachausschusses Ökolandbau der Landwirtschaftskammer Österreich Theresia Neuhofer und der hauptamtlich Verantwortlichen Sylvia Schindecker. Nach einer Betriebsbesichtigung des Öko-Heumilchbetriebes der Familie Neuhofer im Bundesland Salzburg wurden intensiv Fragen des Ausführungsrechts zur neuen Ökolandbau Verordnung diskutiert und gemeinsame Positionen vereinbart. Bis Ende August werden DBV und LKÖ gemeinsam mit dem Dänischen Food and Agricultural Council eine verbesserte Vorlage für eine COPA-Stellungnahme zum Ausführungsrecht Öko-Geflügel

erarbeiten. Zum praxisgerechten Umgang mit Rückstandsfunden wurde ebenfalls eine enge Abstimmung auf EU-Ebene als erforderlich angesehen. Man war sich einig, dass COPA sich deutlich gegen überzogene Forderungen nach Rückstandsfreiheit wehren müsse, um auch nach 2020 die Koexistenz von konventionellen und Öko-Betrieben sicherzustellen.

## Stand EU Verlängerung Zulassung Kupfer

Im vergangenen Ständigen Ausschuss der Kommission und der Mitgliedstaaten wurden ein weiteres Mal der Entwurf der Verordnung für die Wiedergenehmigung von Kupfer diskutiert. Die Themen 'Genehmigungsperiode', 'Flexibilität bei der Anwendung' sowie 'Grenzwerte für Boden, Umwelt und Verbraucher' sind nach wie vor nicht endgültig geklärt. Bis Anfang September sollen zu diesen Themen weitere nützliche Informationen vorgelegt werden. Die Abstimmung der Mitgliedsstaaten über die Wiedergenehmigung erfolgt voraussichtlich im Oktober 2018.

## DBV Fachausschuss Ökolandbau tagt 10. Und 11. Sept. in Bayern in Herrsching

Teilnehmer sollen bitte bis 15. August ihre Zimmer in Herrsching im Haus der Bayerischen Ldw. selbst buchen: Tel. 08152.938000, [info@HdbL-Herrsching.de](mailto:info@HdbL-Herrsching.de) (Übernächster Öko-FA am 3. Dez. in Berlin).

### Preise für Bio-Milch behaupten sich

Erzeugerpreise für Kuhmilch mit 4,0 % Fett und 3,4 % Eiweiß, ab Hof, Erzeugerstandort, Deutschland, in Ct/kg, ohne MwSt.





## Biomarkt-Telegramm der AMI Agrarmarkt Informations-Gesellschaft mbH

### Bio-Getreideernte regional sehr unterschiedlich

Auch wenn die Einbußen bei der Bio-Getreideernte in manchen Landstrichen enorm sind, sind sie doch vielfach kleiner als befürchtet. Auch die Qualitäten haben häufig von der Sonneneinstrahlung profitiert. Ein großes Fragezeichen bleibt die Futtermittellieferung im Zusammenspiel von mehr Umstellungsgetreide, Ertrags- einbußen und eventuellen Ausnahmeregelungen.

Die Bio-Getreideernte steht schon jetzt, Anfang August, kurz vor dem Abschluss und ist damit anderen Jahren rund 2 Wochen voraus. Nur in den Spät- druschgebieten der Mittelgebirge stehen noch größere Mengen Sommergetreide auf dem Halm. Keine Trock- nungskosten, kein Auswuchs, dafür viele kleine Körner bis hin zu Schmachtkorn und in vielen Fällen gute und sehr gute Qualitätsparameter. Und wie immer in den vergangenen Jahren, waren die Niederschläge regio- nal sehr kleinteilig verteilt.

### Bio-Frühhartoffelpreise über Vorjahresniveau

Das Preisniveau der ersten deutschen Bio-Frühhartof- feln aus dem Südwesten startete Ende Juni 2018 zu- nächst etwa auf dem hohen Niveau der zeitgleich noch am Markt befindlichen spanischen Bio-Frühhartoffeln. Es wurde seither zwar in mehreren Sprüngen nach un- ten angepasst, liegt aber deutlich über dem Vorjahres- niveau. Die lange Trockenperiode im Mai und Juni dürfte zu Ertrags- einbußen im Kartoffelanbau führen. Zumindest auf den Feldern, wo keine Beregnung mög- lich ist, leiden die Pflanzen unter der Trockenheit. Auch im vergangenen Jahr war es lange Zeit sehr trocken, aber bei Weitem nicht so extrem wie in diesem Jahr.

### Erzeugerpreise für Bio-Milch im Juni fast stabil

2018 ist die Bio-Milchanlieferung in Deutschland weiter gestiegen, in den ersten 5 Monaten haben die Land- wirtinnen 28 % mehr Bio-Milch angeliefert als im Jahr zu- vor. In der zweiten Jahreshälfte dürfte der Zuwachs al- lein wegen der Trockenheit und der damit verbundenen Futtermittelknappheit im Norden und Osten und wegen der hohen Vorjahreswerte kleiner ausfallen. Im Juni 2018 zahlten die Molkereien für Bio-Milch mit 4,0 % Fett und 3,4 % Eiweiß nach Schätzung der AMI im Bundes- schnitt 47,4 Ct/kg. Der Preis blieb gegenüber dem Vor- monat Mai mit nur knapp 0,1 Ct weniger weitgehend stabil. Damit stagnierte der Preisrückgang seit Februar 2018 erstmalig. Der Vorjahreswert vom Juni 2017 wurde dabei, wie bereits im Vormonat, um rund 0,9 Ct verfehlt.

### Angebot an Bio-Schweinen wird größer

Das Angebot an Bio-Schweinen wird größer und die Nachfrage ist, insbesondere im Norden, ruhig. Große Fragezeichen wirft die Trockenheit und damit die Fut- termittellieferung auf. Das betrifft das Grundfutter für die Rinder auf der einen Seite. Genauso wird über die kleine Getreideernte und das Angebot an Umstellungs- ware gesprochen. Die Preise für vertraglich gebun- dene Bio-Schweine sind auch im Juni 2018 stabil ge- blieben. Auf dem freien Markt werden aber durchaus Tiere zu günstigeren Preisen angeboten. Diese niedri- geren Preise kursieren zwar im Markt und bescheren einigen Verarbeitern günstigere Einkaufsmöglichkei- ten. Sie decken aber nur einen kleinen Teil der in Deutschland geschlachteten Bio-Schweine ab.

Aktuelle Erzeugerpreise		Juni 2018			Ø	Ø
		von...	Ø	bis...	Vormonat	Vorjahres- monat
Brotweizen	€/t	370,0	<b>420,4</b>	450,0	<b>419,1</b>	446,3
Brotroggen	€/t	340,0	<b>390,0</b>	440,0	<b>407,3</b>	353,4
Hafer	€/t	340,0	<b>362,8</b>	390,0	<b>356,1</b>	368,6
Futterweizen	€/t	325,0	<b>334,1</b>	340,0	<b>340,8</b>	359,4
Milch *	Cent/kg	-	<b>47,4</b>	-	<b>47,5</b>	48,3
Speise-Frühhartoffeln	€/dt	77,0	<b>81,0</b>	84,0	-	62,0
Ferkel bis 28 kg	€/ Stück	135,0	<b>140,6</b>	141,5	<b>142,9</b>	137,1
Mastschweine E	€/kg SG	3,72	<b>3,81</b>	3,93	<b>3,80</b>	3,82
Färsen R	€/kg SG	4,30	<b>4,45</b>	4,60	<b>4,48</b>	4,42
Kühe, aller Klassen	€/kg SG	2,50	<b>3,49</b>	3,90	<b>3,52</b>	3,48

Quelle: AMI; Bio-Erzeugerpreise frei Verarbeiter / Schlachthof ohne MwSt.

\* in Ct/kg netto, 4,0% Fett, 3,4% Eiweiß, incl.S-Kl., 2-tägig, ohne Nachzahlungen, mengengewichtet ohne Nachzahlungen, mengengewichtet

© AMI – Kontakt: AMI GmbH, Diana Schaack, Tel. 0228 / 33805-270, E-Mail: diana.schaack@AMI-informiert.de